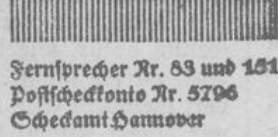


Verforder Zeitung

monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonn- und Feiertag, mittags

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Reinholdstraße 29/31



die 1 spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Reflektanten die Zeile 2.00 Mark.

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

38. Jahrgang.

Die Verfassung angenommen — Lärm wegen der
Hohenzollern=Entschädigung.

2. Sikuna.

mtb. London, 30. Nov. Die Dubliner Polizei veranstaltete ge
stern spät abends in einer Sinnfeiner Bank eine Hausdurchsuchung. M

Bücher und Dokumente wurden beschlagnahmt. Die Hausdurchsuchungen in Dublin werden fortgesetzt.

wtb. London, 30. Nov. Evening Standard meldet, daß die Sinnfeiner es nicht nur auf das Leben der Minister und ihrer Familien abgesehen haben, sondern auch auf die Häuser und Familien der in England wohnenden Mitglieder der irischen Hilfspolizei, die in Irland Dienst tun.

wtb. Amsterdam, 30. Nov. Einer Reuter-Meldung aus London zufolge wurde bei der Durchsuchung der Sinnfeiner Bank in Dublin in einem geheimen unterirdischen Geldschrank Dokumente entdeckt, die auf den Stabschef der irischen republikanischen Armee, Michael Collins, Bezug nehmen.

wtb. London, 30. Nov. Im Elektrizitätswerk der Gemeinde Woodwich entstand eine Explosion, durch die ein schweres Eisenstück über die Themse geschleudert wurde, das einen 16jährigen Knaben tödlich traf. Drei Arbeiter der Zentrale wurden verwundet.

wtb. Amsterdam, 30. Nov. Einer Reuter-Meldung zufolge wurden in Dublin die Geschäftsräume des Freeman-Journal von einer Bande bewaffneter und maskierter Männer in Brand gesetzt. Eine in der Nähe von London Bridge erfolgte Explosion richtete geringen Schaden an.

wtb. Amsterdam, 30. Nov. Reuter meldet aus Dublin: Das vorwärtige Hauptquartier der Sinnfeiner wurde erneut durchsucht. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Polnisches.

Das Verkehrsleiden in Polen.

II. Warschau, 30. Nov. Der ohnehin schon sehr hohe und in letzter Zeit wieder erhöhte Eisenbahntarif für Personen und Güter wird am 1. Dezember abermals um 100 Prozent erhöht. Die Zahl der in Reparatur befindlichen Lokomotiven ist seitdem von 42 auf 48 Prozent gestiegen. Mangelnde Transportmöglichkeiten bewirken bedrohlichen Rohstoffmangel. In Warschau liegt das Gaswerk seit zwei Wochen still. Im ganzen sind bereits über 30 Industriebetriebe stillgelegt. Die polnische Volksvertretung bewilligte eine neue Emission von 5 Milliarden Mark Banknoten, um das Defizit des laufenden Jahres (acht Milliarden) zu decken und die notwendigen Lebensmittel zu finanzieren. Der Notenumlauf beträgt, abgesehen von den Emissionen zum Umtausch von Kronen in Galizien, Devisen und Wechseln gegenwärtig 40 Milliarden.

Straßenunruhen in Warschau.

II. Berlin, 30. Nov. Der N. B. Z. wird aus Danzig gedruckt: Die Stimmung in den neuen Verhandlungen zwischen Russland und Polen hat in Warschau zu blutigen Straßenunruhen geführt. Es wurde bekannt, daß die Rechtsparteien den Versuch unternahmen wollten, zur Unterbrechung der Friedensverhandlungen und zur Fortsetzung des Krieges gegen Russland zu nötigen. Darauf stürmte eine tausendköpfige Menschenmenge in den Reichstag und ging gegen eine Anzahl Kriegshelden tödlich vor.

Bombenattentat auf eine deutsche Zeitung.

wtb. Rattow, 30. Nov. Auf das Gebäude des Rhy-nischer Stadtblattes wurde gestern ein Bombenanschlag verübt. Es wurde großer Sachschaden angerichtet. Offenbar handelt es sich um einen Racheakt (der Polen. Die Red.)

Eisenbahnerstreik in Norwegen.

in. Kopenhagen, 1. Dez. (Sig. Draht.) Nach einem Telegramm aus Kristiania beschlossen gestern die Eisenbahner, den Streik sofort zu beginnen. Ein Antrag auf Vertagung des Streiks wurde abgelehnt, ebenso blieben auch alle von privater Seite gemachten Vermittlungsversuche ergebnislos. Von heute an steht in ganz Norwegen der Eisenbahnverkehr still.

Arbeitseinstellung der städtischen Elektrizitätsarbeiter in Rom.

wtb. Rom, 30. Nov. Wegen Lohnstreitigkeiten traten die städtischen Elektrizitätsarbeiter in den Ausstand. Durch die Stromunterbrechungen seitens der Werke der römischen Staatsgesellschaft wird die eingeschränkte Beleuchtung der Stadt und der Straßenbahnverkehr aufrecht erhalten.

wtb. Rom, 30. Nov. Infolge des Streiks in den städtischen Elektrizitätswerken ließen die Behörden um Mitternacht die Werke und Transformationszentren besetzen. Längs der Transmissionslinien wurde eine Überwachung durch die Post eingerichtet, die strengste Anweisung erhielt. Städtische Ingenieure und Pioniere führen einen Notdienst durch. Die Besetzung vollzog sich ohne Zwischenfall.

Internat. Eisenbahnerkonferenz.

II. Amsterdam, 30. Nov. Der „Telegraaf“ meldet aus London, daß in der Memorial Hall gestern die Eröffnung der vom Internationalen Transportarbeiterverband veranstalteten internationalen Eisenbahnerkonferenz stattfand. Vertreten waren 1357 000 Eisenbahner aus Deutschland, Holland, Schweden, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Österreich, England und Belgien. Der Führer der englischen Eisenbahner, Thomas, erklärte in einer Rede, der Krieg habe das Ergebnis gezeitigt, daß die Arbeiterklassen aller Länder sich nicht mehr ausbeuten lassen. Jetzt, wo der Krieg zu Ende sei, sollten die Arbeiter, daß zuerst die geschlagenen Wunden geheilt und die Arbeiter miteinander versöhnt werden müssen. Thomas erklärte, er glaube, in England sei in den kommenden Monaten ein großer Kampf zu erwarten und zwar um etwas ganz anderes als um gewöhnliche Forderungen der Arbeiter. Er sagte, die englischen Arbeiter seien der Ansicht, daß sie nicht länger mehr Lastträger zu sein brauchen, sondern zu einer zweckmäßigeren Verwaltung der Bahnen beitragen könnten. Für diese Teilnahme an der Verwaltung werde der kommende Kampf eingeleitet werden. Die Eisenbahnerkonferenz nahm eine Entschließung an, in der die allgemeine Einführung des Achtstundentages für das Eisenbahnpersonal begrüßt wird und die Genossen aller Länder, in denen man diese Grundsätze umsetzen will, aufgefordert werden, ihre wirtschaftliche Macht dagegen aufzuwenden.

Rundschau.

Im Reichstag wurde gestern die Beratung wirtschaftlicher Fragen fortgesetzt. Neues kam dabei nicht zur Sprache.

Gegen die Reaktion unter den Studenten. Die Deutsche Burschenschaft hatte bekanntlich am 8. August 1920 in Eisenach einen Beschluß gefaßt, der nichts anderes als ein Bekenntnis zum Massenantisemitismus und zum beschränkten Nationalismus war. Ein weiterer Beschluß ging dahin, daß nur Arier aufgenommen würden und kein Burschenschafter ein „jüdisches oder farbiges Weib“ nehmen dürfe. Die Nachfahren der großdeutschen Vorkämpfer hatten kein Gefühl dafür, wie dieser Beschluß in der ganzen gestifteten Welt wirken mußte. Umso erfreulicher ist es, daß jetzt hundert christliche Alte Herren der Deutschen Burschenschaft jetzt mit einem Aufruf hervortreten, der eine klare Abgrenzung der antisemitisch-nationalistischen Politik der Studenten ist. Positiv tritt der Aufruf dafür ein, daß nur die vollkommene Abkehr von den chauvinistischen und alldutschen Tendenzen und eine Politik des Rechts die Zukunft Deutschlands sichern können. Unter dem Aufruf stehen neben zahlreichen Vertretern, Richtern, Rechtsanwälten, Oberlehrern, Beamten usw. auch elf Universitätsprofessoren. Man kann nur hoffen, daß die Deutsche Burschenschaft dieses historische Dokument mit einigem Nutzen liest und sich von dem eingeschlagenen Irrwege gründlich abkehrt.

Karikaturen der Arbeitslosenunterstützung. Auf dem Parteitag der Kommunisten in Berlin hat der Referent Brandler für die Arbeitslosen eine Unterstützung in der vollen Höhe des Lohnes gefordert, die aber nicht von den Arbeitern, sondern von den Unternehmern aufgebracht werden soll. Die „Freiheit“ bemerkt dazu, daß diese Forderung zuerst von rechts unabhängiger Seite durch Hilferding erhoben worden ist. — Eigentlich muß es wunder nehmen, daß die Herrschaften so bescheiden sind und nicht einen höheren Lohn für die Arbeitslosen als für die Arbeiter verlangen! Tatsächlich sind in Dresden Anfang November für Arbeitslose Unterstützungssätze gefordert worden. Die zum Teil höher sind, als die Verdienste der in Arbeit Stehenden. Die Forderungen bestanden in Erhöhung des Unterstützungsminimums auf 350 M wöchentlich für Männer und 250 M wöchentlich für Frauen. Das würde also für arbeitslose Männer ein Jahreseinkommen von mehr als 18 000 M (!) bedeuten. Ferner wurde verlangt, daß die Befristung der Unterstützungszahlungen aufgehoben soll. Mit anderen Worten: eine Rente von unbefristeter Dauer, für welche noch dazu Steuerfreiheit gefordert wurde.

Die Urbarmachung der Moore. Der Hauptausschuß der preussischen Landesversammlung nahm einen Entwurf an, der siebzehn Millionen Mark zur Urbarmachung von staatlichen Mooren in den Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein forderte.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung Nr. 151.

1. Dezember.

Musikvereinskonzert.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“
Es kommt der Herr der Herrlichkeit.

Nicht dringlicher können uns diese Worte ans Herz gelegt werden, als in der Kantate für Chor, Solo-Sopran, Orgel von Julius Weismann, die in dem zweiten Vereinskonzert des Musikvereins am 2. Advent den Mittelpunkt bildet. Weismann, der sich in der modernen Violin- wie Gesangs-literatur einen Namen gemacht hat, hat hier ein Werk geschaffen, über dem eine Weihnachtsstimmung liegt, wie sie nur eben der Deutsche zu empfinden vermag. Jede Strophe trägt ihren eigenen, echt volkstümlichen Charakter. In der einen mahnt der ganze Chor: „Macht hoch die Tür“, um danach wieder im Wechselgesang in leisem Piano von der Barmherzigkeit und Heiligkeit des Herrn zu singen. Heraus aus dem dann im Vivace folgendem: „Woh! allen Herzen insgesamt, da dieser König zieht ein“, tönt im feierlichen Andante die Solosopranstimme: „Kommt, o mein Heiland, Jesus Christ, Mein Herzens Tür Dir offen ist.“ Geboren aus Bitte oder Mahnung folgt jeder Strophe immer ein vom ganzen Chor gesungenes: „Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß und Tatk!“ Von besonderer Schönheit ist der letzte Satz, ein Maestoso von einer Größe und Fülle, wie es schöner kaum gedacht werden kann: „Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.“

Der Weismann'schen Kantate folgen einige a capella Chöre. Das herrliche stimmige „Ehre sei Gott“ von Mendelssohn, unser altes Weihnachtslied: „Es ist ein Ros entsprungen“, gesetzt von M. Prætorius und „Du Hirte Israel“ von Bortniansky. Wunderschöne Harmonien bauen sich im Verein mit einer großen Fülle des Tones auf der herrlichen Stimmung auf, um noch lange in uns fortzuklingen. Die Dauerhaftigkeit der Chöre ist aber das beste Zeichen ihres Wertes.

Das „Tedeum laudamus“ wird dann wieder aufgenommen in der berühmten Passacaglia in C-moll von Bach. Auf dem wichtigen Bassmotiv baut hier der Meister mit schier unglaublicher Erfindungs-gabe Variationen auf, die ein unvergängliches Meisterwerk für alle Zeiten sein werden. Eingeleitet wird der Abend durch die Solofantase für Sopran: „Jauchet Gott“, von Bach, die bei ihren gefangenen Schwierigkeiten eine vorzügliche Sängerin erfordert.

h3. Die Untersuchung der Ortschaften auf Waffen findet demnächst statt. Der Regierungspräsident wird darüber in Bälde noch näheres bekannt machen, welche Orte bezogen werden. In Herford kann eine straffreie Waffenabgabe noch in der Zeit vom 2.—4. Dezember erfolgen.

h3. Das Jagdpachtgeld muß in der Zeit vom 2.—15. Dezember abgehoben werden. Bis dahin nicht abgehobene Beträge verfallen der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung.

p. Entschädigung an die Landwirte für Impfung durch feuchter Tiere. Die Polizeiverwaltung schreibt: Wir machen die Landwirte im Stadtkreis Herford darauf aufmerksam, daß der Herr Landeshauptmann der Provinz Westfalen in Münster zur Förderung der freiwilligen Impfung von Viehbeständen mit Blut oder Serum durchfeuchter Rinder damit einverstanden ist, daß den Landwirten, die bei Ueberlassung durchfeuchter Tiere zur Blutentnahme Schwierigkeiten machen, und denen, welchen Tiere infolge der Impfung etwa eingeheilen, eine Vergütung bezogen. Entschädigung aus provinziellen Mitteln gewährt wird.

Neue Wassererschauämter im Landkreis Herford. Für die Wasserläufe zweiter und dritter Ordnung im Landkreis Herford, soweit sie nicht von einem Deichverbande zu unterhalten sind, werden neun Schauämter gebildet und zwar je ein Schauamt für den Ortspolizeibezirk Herford-Hiddenshausen, Enger, Spenge, Rüdighausen, Ennigloh, Bünde, Kirchlegern, Gohfeld-Mennighüffen und Blotho. Das Schauamt Amt Ennigloh ist auch für die im Amt Rüdighausen, im Amt Spenge, in der Stadt Bünde, im Amt Kirchlegern und im Amt Gohfeld-Mennighüffen gelegenen Teile der Elbe, sowie für die im Amt Herford-Hiddenshausen gelegenen Teile des Brandbaches zuständig. Das Schauamt Amt Herford-Hiddenshausen ist auch für die im Amt Gohfeld-Mennighüffen gelegenen Teile der Werre bis einschließlich zur Kreisstraßenbrücke zwischen Löhne und Oberbehme zuständig. Das Schauamt Amt Gohfeld-Mennighüffen ist auch für die im Amt Herford-Hiddenshausen gelegenen Teile der Werre unterhalb dieser Brücke zuständig.

Wie spare ich Porto? Zur Ersparnis von Porto hat das Reichswehramt Richtlinien aufgestellt, die auch für andere Betriebe und Personen lehrreich sind. In kurzen Schreibern, Erinnerungen, Empfangsbescheinigungen, Fehlanzeigen usw. sind Postkarten zu verwenden. Die Anforderung von Fehlanzeigen, Empfangsbescheinigungen usw. ist auf das unbedingt notwendigste Maß einzuschränken. Bei Postanweisungen über 1000 M ist der günstigste Gebührensatz zu wählen, z. B. sind 1400 M nicht mit zwei Anweisungen zu je 700 M, sondern mit einer zu 1000 M und einer zu 400 M abzugeben. Zur möglichen Ausnutzung der festgesetzten Gewichtsgrenzen müssen alle Dienstleistungen mit gleichen Anschriften zu einer Sendung vereinigt werden. Als Einschreibebestellungen dürfen nur Schriftstücke mit tatsächlich geheimem oder persönlichem und unbedingt wichtigem Inhalt abgesandt werden. Bei Rückfragen u. dgl. ist auf die Weglassung unwichtiger Anlagen Bedacht zu nehmen. Bei allen Behörden, Stäben und Truppen des Heeres, die in Gebäuden auf ein und demselben Grundstück untergebracht sind, ist nur eine gemeinsame Postabsendung einzurichten.

h3. Die Weihnachtsmusikanten. Es ist ein alter Brauch in unserer Stadt, daß in der Adventszeit eine kleine Kapelle straßauf, straßab zieht und in den Häusern Weihnachtslieder spielt. Wenn auch unsere herrlichen Lieder hierbei weniger schön als laut in den Dezembertag oder -abend hineinklingen, so bringt doch die Weihnachtsmusik vielen einige Augenblicke Ruhe und stillen Verweilens. Unsere Kinder aber werden sich freuen und jubeln, wenn die Weihnachtsmusikanten ihren Rundgang beginnen.

r. Kirchenwahlen. Die Frist für die Eintragung in die Wählerlisten läuft mit dieser Woche ab. Bis Sonnabend dieser Woche kann die Anmeldung noch vormittags 11½ bis 1 Uhr und nachmittags von 5½ bis 6½ Uhr mündlich oder schriftlich bei den Geistlichen der Gemeinden geschehen. Für die schriftliche Anmeldung sind bei diesen besondere Vordrucke erhältlich. Wer nicht eingetragen ist, geht seines Wahlrechts verlustig. Die jetzigen Wahlen geben die Grundlage ab für die Wahlen zur verfassunggebenden Kirchenversammlung und sind für die künftige Gestaltung unserer Kirche von entscheidender Bedeutung. Wer an der Herbeiführung einer wirklichen Volkskirche und durch sie an dem Neuaufbau unsers Volkslebens auf religiösem und sittlichem Gebiete mitwirken will, der darf an den Kirchenwahlen nicht achlos vorbeigehen.

— Radewiger Hofst. Morgen feiert mit der Radewiger die ganze Stadt das Kirchweihfest der Jacobikirche bei dampfenden Schüsseln braunem Rohf. Die Schulen setzen auch in diesem Jahre den Unterricht aus, ohne deshalb einen Tag von den Weihnachtsferien einbüßen zu müssen, wie es in den letzten Jahren leider der Fall war. In der Radewiger Kirche findet morgen vormittag 10 Uhr ein Gottesdienst statt.

— Niels Sörensen Lautenabend. Man schreibt uns: Das bereits für Freitag, den 3. Dezember, angekündigte Konzert auf dem Schützenberge, kann infolge Vergrößerung des Künstler, erst am Sonnabend, den 4. Dezember stattfinden.

— Im Silberkranz. Das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Fritz Steinkamp und Frau, Brühlstraße 5. Herzliche Glückwünsche.

Amt Gohfeld-Mennighüffen.

th. Oberbed. In der letzten Gemeinderatsitzung teilte der Amtmann mit, daß die Haussee Bahnhof Löhne-Oberbed. -Eilertsbuch in das Verzeichnis der Kunststraßen aufgenommen sei. Weiter gab der Amtmann der Vertretung über den Stand der Kartoffelversorgung für die Gemeinde Aufschluß. — Ueber den Anlauf der vom Gemeindevorstand in Minden beschäftigten Feuerprobe konnte sich Vertretung in Rücksicht auf die hohen Kosten und die schlechte Finanzlage der Gemeinde zunächst noch nicht schließig werden. — Für die Beschaffung der von der Freiwilligen Feuerwehr beantragten kleineren Ausrüstungsgegenstände sprach sich Vertretung im Prinzip aus. Wegen der schlechten Finanzlage der Gemeinde sollen über den Rahmen der bereits beschlossenen Wege und Unterhaltungsarbeiten hinaus vorläufig keine Arbeiten ausgeführt werden. — Die fortwährende Einführung des ländlichen Fortbildungsschulunterrichts wurde von der Vertretung einstimmig beschlossen. Die

im Entwurf v...
ung wurde an...
an 2 Abenden...
— Außerhalb...
ordnete V. R...
mindestens alle...
ferner beantra...
gung von Aut...
Straße durch...

Meiberg...
730 Uhr an...
Krazer und...
gehoben. Der...

Si...

Remgo. Ser...
bei seinen Gef...
und Gedächtni...
für ihre Krieger...

b. Detmold...
einer kurzen...
benen Abg. Adol...
jagen, die Abg...
mold. Zugenan...
Lippe und das...
Linienmündes...
Kierle in einem...
präsidium erfu...
schüssen der Lip...
zu verwenden...
bedürftiger B...
Kinder und 100...
gabt werden...
nahrung der Wi...
keit. Ferner e...
kere 160 000 M...
gemeinschaft zu...
und Hinterblie...
Beamtensbesold...
mann-Sofor, das...
gaben aus allen...

Kath Män...

Unser Mitg...
Bernhard...
ist g. storben...

Die Vererb...
halt am Frei...
Mitt. 6 Uhr...
Kaufe, 3 ban...
Die Mitg...
sammeln sich...
der Fabne au...
strecke 2½ U...
Um recht...
ligung bitte...
Der 2...

Wollen...

viel...

Alteise...
Lumpen...
Kupfer...
Messin...
Zint...
Blei...
Zelle...
Herde...

so wenden...

Seiner...

Robr...

San...

Crede...

Telef...

Bel...

Feern, Daune...

stoffe, kanten...

teilstalt in d...

Betten-S...

Peeche...

in HERFORD, K...

Lagerbesuc...

Bi...

Pelz =

zu je...

erfindung...

Echte Fä...

entzünd...

echte Pelz...

große...



Sonntag, den 5., 12. und 19. Dezbr. ist mein Geschäft bis abends geöffnet.

Aus einigen Abteilungen Beispiele besonderer Leistungsfähigkeit:

Damen-Mäntel 95⁰⁰
solide Stoffe, verschiedene Farben ..
Damen-Mäntel 175⁰⁰
mollige, gute Blauschwarz ..
Damen-Mäntel 350⁰⁰
mittelfarbige und dunkle Karos ..
Damen-Mäntel 575⁰⁰
Tuch, schwarz und farbig, oder
schwerer Flauch ..
Damen-Strickjaden 240 und 168⁰⁰
apart, feine und
dunkle Farben ..
Damen-Strickjaden 650 bis 295⁰⁰
reinwollene, mit
schönen Kragen ..

Hauskleiderstoffe 35⁸⁰
meliert, mit feinen Streifen ..
Einfarbige Kleiderstoffe 54⁷⁵
100 Ztm. breit, in feinen Farben ..
Reinwollene Cheviots 75⁵⁰
vorzüglich für Konfirmandenkleider ..
Reinwollene Popeline 88⁰⁰
das schönste für Blüschkleider ..
Reinwoll. Kostümstoffe 120⁰⁰
120 Zentimeter in allen Farben ..
Kleintariert Kleiderstoff 34⁸⁰
in 4 Farben, 100 Zentimeter breit ..

Blusenstreifen 28⁷⁵
frische Muster, solide Stoffe ..
Blusenstreifen 39⁸⁰
hell und mittelfarbige ..
Tennisflanell 24⁵⁰ 19⁵⁰
in Streifenmuster ..
Bedruckte Velours 22⁷⁵
in allen Mustern ..
Dirndelstoffe 18⁷⁵
in kräftigen Farben ..
Boil-Boile 36⁷⁵
breite Ware, weiß u. Ballfarben 48.50

Bedruckte Blusenfeide 30⁵⁰
70 Ztm. sehr solide, schöne Auswahl ..
Bedruckte Blusenfeide 59⁸⁰
70 Ztm. breit Wiener Verhältnisse ..
Reinf. Blusenstreifen 44 und 37⁵⁰
und schwarzweiße
Karos ..
Einfarbige Kleiderfeide 88 und 80⁰⁰
80 Ztm. breit, in blau
und schwarz ..
China Crepe 88⁰⁰
100 Ztm. breit, in vielen Farben ..
Velvet, Cord und Körperamt
schwarz und alle modernen Farben.

Reinwollene Musseline 38⁵⁰

Borette 15⁰⁰
70 Ztm. breit

Kleider-Boile 16⁷⁵
Karo-Muster — in vielen Farben

Ustein-Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidung und Wäsche.

Gehrenberg 15 **Hermann Herzfeld** Gehrenberg 15

Formenschönheit

graziöse
fließende Linie, Schlankheit
erzielen unsere Korsetts.
Aussergewöhnlich grosse Auswahl
in allen Formen und Weiten.
„Spezialität“
Elegante Anfertigung nach Mass unter Garantie
besten Sitzes, aus eigenen und zugegebenen Stoffen.
Beachten Sie an dieser Stelle unser

Weihnachts-Angebot!

Herford **Korsett-Manufaktur** Herford
Alter Markt 13. **A. Strasser & Co.** Alter Markt 13.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehlen
elektr. Beleuchtungskörper
Kronen, Zuglampen, Tisch-
lampen, Ampeln, Draht-
formen, elektr. Bügeleisen,
Kocher etc.
Glühlampen.
Beyer & Kobusch
Radewigerstr. 18 Herford Telefon 530.

Prima junges, fettes
Fleisch
sowie
Blut- und Leberwurst
empfiehlt
Telefon 657. **Paul Dehmann.** Credenstr. 34



Eine günstige Gelegenheit zum Weihnachts - Einkauf

biete ich meinen verehrten Kunden, indem ich wegen
Aufgabe der Spielwaren-Abteilung
den Rest zu ganz besonders
billigen Preisen abgebe.

Noch eine grosse Auswahl vorhanden.

Ww. Weinberg,

Fernspr. 1435, Herford, Bäckerstr. 26.

Grosser Hausschuh- u. Pantoffel- Verkauf ab heute

Gehrenberg 28

gegründet 1892

Schuhhaus Wessel.

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung in der
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Kachelöfen

transportable
50 % und mehr Kohlenersparnis!

in
gediegener
Aus-
führung
und
in allen
Farben
lieferbar!



Besichti-
gung
ohne
Kauf-
zwang.

Aufstellung
gratis!

Carl Dürkopp
Lübberstrasse 19 und 19a.



84jährige Erfahrungen verbürgen Qualität.
Filiale HERFORD, Gänsemarkt 8.

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede Läuse-Plage

auch Flöhe samt Brut (Nissen) bei Menschen und Tieren mit
mein. pat. gesch. Mittel „Ecolba“, Wunden u. Haren antisept.
Verkauf: **Freiher Schlemmer**, Herford, Radewigerstr. 33.

SPIELZEUGE

Billige Preise durch
rechtzeitigen Einkauf!

Kaufhaus Max Rosenbaum * Radewig

Es ist Aufgabe des Lehrers, das Benehmen der Schüler nicht durch äußere Strenge zu bilden, sondern durch eine solche Handhabung des ganzen Verkehrs mit den Schülern, daß dem Kinde Gehorsam Selbstverständlichkeit ist. Ein selbstverständliches Hinaufschauen zur Persönlichkeit des Lehrers, ein Verehren des Lehrers, weil er verehrt wird.

Ein verarmtes Wirfen. Borstenteile sind rote Krankheiten, die man sich im Laufe der Jahre ansteigt und mit sich herumträgt. Man kennt sie nicht der Gräber und Tüden. Sie neigt auf die astrologische Grundvorstellung zurück, daß der Mensch ein Mikrokosmos (Welt im kleinen) darstelle, dessen einzelne Organe von Planeten und Gestirnen beeinflusst werden. Daraus wurde

Sie sich an Paula. „Och! Wenn ich reichend — ich bin so
 gern begnadeten. Ricardo — Erinnerung“ — oh, sie war
 so schön und lang, die kleine Blondine. „Gedanken“, flüste
 sie noch hinein.
 Paula blinnte auf die Karte, zum ersten Male sah sie
 die Schriftzüge des Mannes, den sie liebte. „Hilbert, Hilbert,
 Hilbert“ — das waren ihr gaudisch nur Worte. „Doch! Wenn
 an alle, die mich noch nicht vergessen haben, noch einem
 treuen Lingernden — es durchschlug sie mit einem Schonen
 beben. „Sich war es, als sei dies alles“ — das „Bange
 fachen ihr so viel, erdigen sie wie alles, noch sie „nur harte
 erlichen können — nur für sie bestimmt. Und hell leuchtete
 es war ihr auf — der so schön, war sein Kreuzen.
 Es war eine liebliche Gruppe, die beiden ständigen,
 dem Frieden zu ihm zurücksprach.
 „Im ersten Augenblick sollte sein Vorfall ein wenig
 überdacht, im nächsten aber gefiel er. „Dart ist die
 Damen zu einem leiblichen Gemüß noch dem geistigen ein-
 lachen?“ Da nahm die Bescheidenheit und Schritte an. Friedes
 aufmunternder Stimmlos war unbedingt gewesen. „Schreibes,
 von Paula verständig, „sollten sich an, sowie noch einige
 andere gute Begriffe. Die Lustigkeit auf ein feines Souper
 und ein Glückseligen Mien sollte befehlen.
 „Sich wollen uns dann nur selbst brüden, esse Amole
 herauskommen“, brangte Schöner, „ist bente zu Dreieel, moß
 Schiden?“ flüschete er dem Mädchen zu.
 „Sich ein Wort, Dom.“
 (Schluß folgt)

dem Friede zu ihm zurücksprach.
 „Im ersten Augenblicke wollte sein Vortrags ein wenig überaus, im nächsten aber gelte er. „Dart ist die Dame zu einem leidlichen Gemüth noch dem gefügigen ein-
 haben?“ Da nahm die Befragte ein Wort an, Friedes aufmerksamer Zuhörer bis nicht umhin gewesen. Schreibers, dem Geda verständig, schloßen sich an, konnte noch einige andere gute Befragte. Die Musik auf ein feines Gouper und ein Glühendes Wein mitte beiseite.
 „Mit wollen uns dann nur, ich will brüden, eine Anrede bezaubert,“ brüden Schreier, ich werde zu Dreifeln, moß Gündler?“ schreie er dem Dichter zu.
 „Sich ein Wort, Kom.“

nicht zu ertragen vermochte. Von Tag zu Tag wurde die Kinder und abgehenden gegen Georg Rathn, der täglich drei Stunden weit hergesehten kam, um ihr eine Stunne oder eine halbe Stundt zu überbringen. Georg Rathn war es auch, der sie zu dem einziehenden Schiffe trieb, dadurch, daß er bei dem Vater um ihre Hand anhielt. Mit lautein Geräuschen bewilligte Dorothea dem andern die Hülfe. Stornas Sträuben nahm er nicht sehr ernst. Das waren zu Weibersfaden, die mit dazu gehörten. Schließlich war sie ja doch froh, einen Heer wie Georg Rathn zu bekommen.

Im der Nacht fandte Storna einen Brief mit einem Brief über den Fuß hinüber. Sie schrieb dem Rathn, daß der Vater sie verheirathen wolle, daß sie aber dem andern keine Streue schenken könne, weil sie ihn nicht liebe. Wenn

Storna Rathn lebte noch lange, Sie hatte drei Söhne, deren einer vor Mitternacht, als das Meer Entmanns von den Deutschen und Holten vernichtet wurde. Sie selbst erlebte es noch, daß die Fritten über die Donau ausrückten, wurden, und daß King Storna die kaiserliche Flagge auf dem Stunten Bergs ausplante.

nicht zu ertragen vermochte. Von Tag zu Tag wurde die Kinder und abgehenden gegen Georg Rathn, der täglich drei Stunden weit hergesehten kam, um ihr eine Stunne oder eine halbe Stundt zu überbringen. Georg Rathn war es auch, der sie zu dem einziehenden Schiffe trieb, dadurch, daß er bei dem Vater um ihre Hand anhielt. Mit lautein Geräuschen bewilligte Dorothea dem andern die Hülfe. Stornas Sträuben nahm er nicht sehr ernst. Das waren zu Gleichen faden, die mit dazu gehörten. Schließlich war sie ja doch froh, einen Heer wie Georg Rathn zu bekommen.

Im der Nacht fandte Storna einen Brief mit einem Brief über den Fuß hinüber. Sie schrieb dem Rathn, daß der Vater sie verheirathen wolle, daß sie aber dem andern keine Streue schenken könne, weil sie ihn nicht liebe. Wenn

Storna Rathn lebte noch lange. Sie hatte drei Söhne, deren einer vor Alben starb, als das Alter Solmans von den Deutschen und Polen vernichtet wurde. Sie selbst er lebte es noch, daß die Fritten über die Donau aurlaugsogt wurden, und daß King Storna die kaiserliche Stange auf dem Stunten Belgrads aufspannte.